

Bericht zum Workshop Campus der Zukunft

Am 29. und 30. September 2021 fand der Workshop „Campus der Zukunft“ an der TU Dortmund statt. Ziel war die Erarbeitung von Visionen für einen zukunftsfähigen, nachhaltigen Campus, um daraus umsetzbare Projekte abzuleiten. Insgesamt nahmen 40 Angehörige der Universität teil. Vertreten waren Mitglieder aller Statusgruppen der TU Dortmund: Studierende, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Beschäftigte sowie Hochschullehrende.

Die Visionen wurden in sieben Kleingruppen mit jeweils 4-8 Personen entwickelt. Trotz der getrennten Erarbeitung weisen die unterschiedlichen Visionen starke Überschneidungen auf. Folgende Themenschwerpunkte sind dabei von zentraler Bedeutung:

- Kommunikation und Monitoring,
- Campus als Lebensraum,
- nachhaltige Ressourcenverwendung und
- nachhaltige Mobilität.

Auf Basis dieser Visionen entwickelten die Workshopteilnehmenden in thematisch strukturierten Kleingruppen konkrete Projektideen. Themenschwerpunkte waren: Mobilität, Digitalisierung, transparente Kommunikation und Ressourcenverbrauch. Insgesamt wurden rund 30 Projektideen entwickelt, von denen einige bereits Teil der Nachhaltigkeitsstrategie sind. Von den Teilnehmenden präferierte Projekte sind:

- Nachhaltigkeit öffentlichkeitswirksam als strategisches Ziel der Universität ausrufen,
- transparente Effizienzanalyse aller TU-Gebäude,
- Netzwerk für nachhaltige Forschung,
- bessere Fahrradinfrastruktur und Anreize zur Nutzung nachhaltiger Mobilität sowie
- naturnahe Lern- und Arbeitsräume.

Nachfolgend werden die Visionen und Projektideen des Workshops (WKS) präsentiert und um die in der Nachhaltigkeitsstrategie (NHS) formulierten Ziele ergänzt. Die Projekte gliedern sich in die Handlungsfelder Mobilität, Ressourcen, Verwaltung, Kommunikation und Monitoring, Lehre, Forschung und Lebensraum Campus.

Die nachfolgende Abbildung fasst die erarbeiteten Projekte und Ziele zusammen.

Kommunikation & Monitoring	Ressourcen	Mobilität	Lebensraum Campus	
Gute NH-Komm.	Ökostrom	-20% Flug&PKW	Grüne Pausenfl.	
Etablierung NHB	Effizienzanalyse	Selbstverpfl.	Escape Room	
NH-Bericht	PV Anlagen	+500 Radabstell.	Green Worksp.	
Monitoring	Großgeräteliste	Jobtickets=500	Cafe	
Ideenwettbewerb.	Papierverbrauch	NH Mobilität	Dachterassen	
	End of Use		Lehrpfade	
	Dachbegrünung		Nutzgarten	
Verwaltung	Lehre	Forschung	Sonstiges	
NH Beschaffung	Ringvorlesungen	NH-Netzwerk	Barrierefreiheit	
E-Government	Digitalisierung	NH-Förderung	Koop. mit STW	NH-Strategie
NH Fobi	Verk. Vorlesung		NHBs an Fak.	Workshop
	NH-Akademie			NH-Büro

Abb. 1: Übersicht der Projekte und Ziele aus Workshop und Nachhaltigkeitsstrategie.

Mobilität

Das Handlungsfeld Mobilität fokussiert zum einen nachhaltige Anreisemöglichkeiten zur Universität und zum anderen die Bahn als klimafreundliches Reisemittel bei Dienstreisen, um insgesamt den CO₂-Fußabdruck der Universität zu reduzieren. Konkret sind folgende Ziele und Projektideen formuliert:

- Radförderprogramm für Mitarbeitende (WKS),
- Reduktion der Flug- und PKW-Reisen bis 2025 um 20% gegenüber 2019 (NHS),
- Selbstverpflichtung zum Verzicht von PKW- und Flugreisen bei Distanzen unter 1000 km (NHS),
- 500 zusätzliche, überdachte Fahrradabstellplätze bis 2025 (NHS) und
- Erhöhung der Anzahl der Jobtickets auf 500 (NHS).

Ressourcen

Das Handlungsfeld Ressourcen bildet zwei Schwerpunkte: zum einen den Energieverbrauch der Gebäude, zum anderen die Nutzungskreisläufe von Geräten und Wertstoffen. Folgende Ziele und Maßnahmen wurden erarbeitet:

- Energieeffizienzanalyse der Bestandsgebäude der Universität (WKS),
- Installation weiterer PV-Anlagen (WKS),
- Zentrale und TU-weit durchsuchbare Forschungsgerätedatenbank (WKS),
- Sammelstellen für Wertstoffe (WKS),
- Etablierung einer nachhaltigen End-of-Use Philosophie (WKS),

- Dachbegrünungen (WKS),
- Bezug von Ökostrom bis 2025 (NHS),
- Reduktion des Papierverbrauchs bis 2021 um 10% (NHS) und
- Recyclingpapierquote von 80% bis 2025 (NHS).

Verwaltung

Im Handlungsfeld Verwaltung finden sich die folgenden Maßnahmen:

- Nachhaltigkeitskriterien für die Beschaffung (NHS),
- Umsetzung des E-Government-Gesetzes bis 2025 (NHS) und
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungsangebote zur Nachhaltigkeit (NHS).

Kommunikation und Monitoring

Das Handlungsfeld Kommunikation und Monitoring zielt auf eine transparente Informationskultur im Kontext Nachhaltigkeit, um die Nachhaltigkeitsbemühungen nachvollziehbar aufzubereiten. Konkret wurden folgende Projektideen und Ziele definiert:

- Verbesserung der Nachhaltigkeitskommunikation (WKS),
- Monitoring für Nachhaltigkeit an der TU entwickeln (WKS),
- Ideenwettbewerbe und andere partizipative Formate (WKS),
- Etablierung eines Nachhaltigkeitsbüros (NHS) und
- Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts (NHS).

Lehre

Für das Handlungsfeld Lehre sind auf dem Workshop nur wenige Ideen entstanden. Konkret wurde folgendes formuliert:

- Entwicklung weiterer (Ring-)Vorlesungen im Kontext der Nachhaltigkeit (WKS),
- Verstärkte Digitalisierung von Lehrformaten (WKS),
- „Verkehrte Vorlesungen“ mit Rollentausch von Dozierenden/Studierenden (WKS),
und
- Etablierung einer Nachhaltigkeitsakademie (WKS).

Forschung

Das Handlungsfeld Forschung enthält folgende Maßnahmen:

- Etablierung eines Forschendennetzwerks/Wissenschaftsforums (WKS/NHS)
- Aktive Förderung von Nachhaltigkeitsforschung (WKS)
- Zertifizierung nachhaltiger Forschungsanträge (WKS)

Lebensraum Campus

Im Handlungsfeld Lebensraum Campus finden sich Maßnahmen, die den Campus als attraktiven Ort zum Verweilen, Leben und Erleben auch für Nicht-TU-Mitglieder gestalten:

- Naturnahe Arbeits- und Lernräume (WKS),
- ein selbstgeführtes Cafe Universitas (WKS),
- Dachterrassen (WKS),

- Wandelnde Kunst bzw. Kunstausstellungen (WKS),
- Lehrpfade (WKS),
- Nutzgarten und Streuobstwiesen (WKS) und
- Grüne Pausenflächen und grüne Hörsäle (draußen und drinnen) (NHS)

Sonstiges

Einige Aspekte lassen sich keinem der oben aufgezeigten Handlungsfelder zuordnen, sind aber dennoch wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit. Konkret sind hier aufgeführt:

- Barrierefreiheit bis 2025 (NHS),
- Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk intensivieren (NHS), insbesondere zu den Themen Ernährung und Wohnen und Nachhaltigkeitsbeauftragte in den Fakultäten (NHS).

Priorisierung der Projekte

Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sind durch das Rektorat und den Senat beschlossen und sollen möglichst zeitnah umgesetzt werden. Für die zahlreichen Projekte des Workshops ist aus ressourcentechnischen Gründen (personell, zeitlich und monetär) eine Priorisierung erforderlich. Hierfür wurde gemeinsam mit ritzenhoefer&company jedes Projekt mit Hilfe einer Skala (Werte 1 bis 5) anhand seiner Wirkung und Kosten sowie der Umsetzbarkeit und Umsetzungsdauer bewertet. Die Mehrdimensionalität der Projektbewertung lässt sich unter Verwendung einer sog. Heatmap visualisieren (siehe Abbildung 2). Die Kriterien Wirkung (Impact) und Umsetzbarkeit (Feasibility) lassen sich an der X- bzw. Y-Achse ablesen. Die Umsetzungskosten eines Projekts sind durch den Kreisdurchmesser dargestellt und die geschätzte Umsetzungsdauer ist durch „Uhr-Symbole“ wiedergegeben.

Mit Hilfe dieser Heatmap lassen sich nun die Projekte mit unterschiedlichen Zielsetzungen priorisieren. Um möglichst schnell einen Effekt zu erzielen und Sichtbarkeit auf dem Campus zu erzeugen, werden Projekte mit hohem Impact, die möglichst zeitnah und mit möglichst geringen Kosten umgesetzt werden können, ausgewählt:

- Die Wiederbelebung der Studierendenkneipen,
- Ein selbstgeführtes Cafe Universitas,
- Ein veganer Rezeptwettbewerb,
- Anträge for Future (nachhaltige Forschungsanträge) und
- Ein Repair-Cafe.

Zur Priorisierung wurden die Projektideen in einer Heat-map verortet

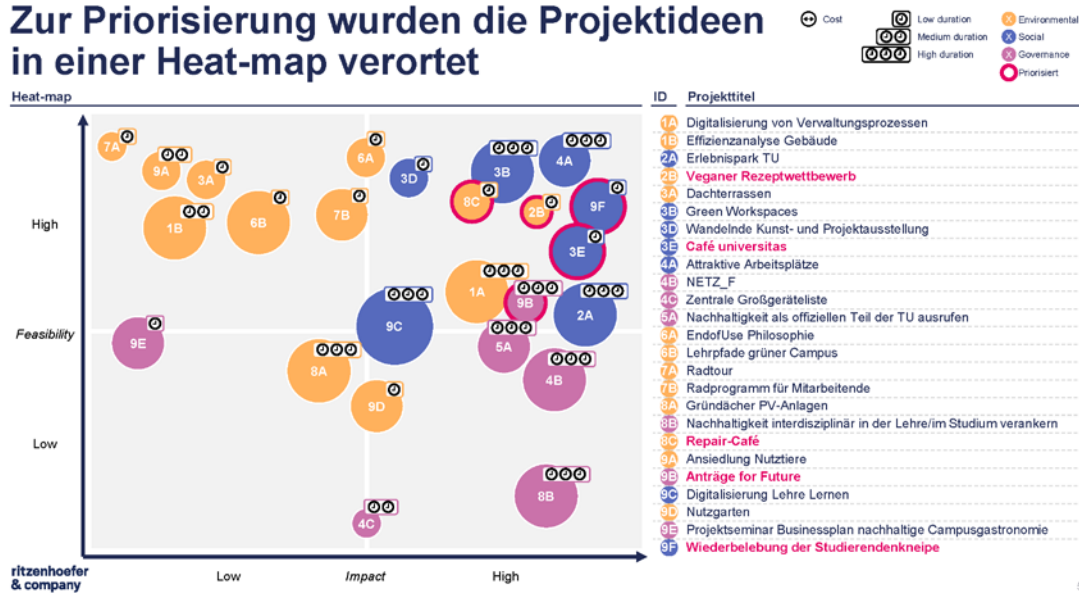


Abb. 2: Heatmap zur Priorisierung der Projektideen aus dem Workshop.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich beobachten, dass für die meisten Handlungsfelder konkrete und umsetzbare Ziele entwickelt werden konnten. Allerdings sind die Kernkompetenzen der Hochschule, Forschung und Lehre, nicht so stark besetzt wie die übrigen Handlungsfelder. Da jedoch insbesondere Forschung und Lehre großen Einfluss auf die Gesellschaft der Zukunft haben, muss hier durch das Nachhaltigkeitsbüro ein besonderer Fokus gesetzt werden, um neue Formate zu entwickeln.

Aufgrund der zahlreichen Projektvorschläge und beschränkter Ressourcen werden die umzusetzenden Projekte aus Workshop und Nachhaltigkeitsstrategie anhand geeigneter Kriterien priorisiert. Der Fokus liegt zunächst auf schnell umsetzbaren Projekten. Konkret liegt der Fokus auf:

- Etablierung des Nachhaltigkeitsbüros durch Vernetzung,
- Aufbau eines Wissenschaftsforums für nachhaltige Forschung,
- Etablierung von Nachhaltigkeitsansprechpartnern an den Fakultäten,
- Verbesserung der Fahrrad- und Bahnmobilität an und hin zur TU Dortmund,
- Selbstverpflichtungserklärung zum Verzicht auf Flugreisen unter 1000 km, sowie
- auf den oben genannten, priorisierten Projekten aus dem Workshop.